

Von den 23 italienischen Handschriften bieten 14 eine bloße Übersetzung der Solagna-Fassung mit gelegentlichen Auslassungen und Einschüben, die übrigen eine Kurzfassung mit eigenständigen Teilen, die nicht mit Wilhelm von Solagna oder Heinrich von Glatz erklärt werden können. Dieses „Memoriale toscano“ berichtet beispielsweise zutreffend von Franziskanerkonventen in Soldania und Täbris, von Blasrohren in Insulinde, von Heiratsbräuchen im südlichen Mesopotamien und kolportiert mit der Geschichte vom menschenherzeugenden Baume Wak-wak eine Legende, die unter Arabern und Chinesen verbreitet war³⁵. Dieses und anderes fehlt bei Wilhelm von Solagna wie bei Heinrich von Glatz und darf als authentisches Material angesehen werden, das nicht auf die Einfälle eines Kopisten zurückgeht. Das „Memoriale toscano“ gab die Grundlage für den äußerst seltenen Druck von 1513 und fand in verkürzter Gestalt Eingang in Ramusios Reisesammlung (Yules „minor Ramusian version“) ³⁶. Eine kritische Edition darf von L. Monaco erwartet werden³⁷.

Umstritten schließlich ist die Beurteilung einiger *belli chapituli* in italienischer Sprache, die in Cod. it. cl. XI 32 (6672) (fol. 243^r–244^v) der Biblioteca Marciana zu Venedig sowie in Florenz, Biblioteca Nazionale Centrale, Conventi soppressi C 7. 1170 (fol. 97^r–100^v) überliefert sind und sich als Aufzeichnungen nach Tischgesprächen Odorichs im Venezianer Minoritenkonvent San Francesco della Vigna ausgeben. Ihr Entdecker, Colombano Petrocchi, sah in ihnen den ursprünglichen Bericht des Heimkehrers³⁸; L. Monaco hingegen hält sie „in definitiva“ für eine spätere Bearbeitung³⁹. Die deutschen und französischen Übersetzungen geben hinsichtlich ihrer Entstehungsgeschichte keine besonderen Probleme auf; sie können hier beiseite bleiben.

Wir halten fest, daß Odorichs Asienreise in vielerlei Form und Fassungen

³⁵) Vgl. Yule – Cordier (wie Anm. 15) 2 S. 138f. Anm. 1; Monaco, I manoscritti (wie Anm. 25) S. 110f. – Zum Baume Wak-wak vgl. Jurgis Baltrušaitis, Das phantastische Mittelalter. Antike und exotische Elemente der Kunst der Gotik (1985, frz. 1955, 1981) S. 151ff., 161 mit Bezugnahme auf Odorich.

³⁶) De rebus incognitis, Pesaro 1513 (nur ein Exemplar in der Biblioteca Palatina zu Parma erhalten; Nachdr. u. Facsimile: s.o. Anm. 30); Giovanni Battista Ramusio, Navigazioni e viaggi, a cura di Marica Milanese, Bd. 4 (1983) S. 305ff.

³⁷) Bis dahin kann benutzt werden: Yule – Cordier (wie Anm. 15) 2 S. 337ff.

³⁸) Il B. Odorico da Pordenone e il suo „Itinerario“. Studio sopra un codice inedito della Biblioteca Marciana di Venezia, in: Le Venezie francescane 1 (1932) S. 195–214 mit Edition nach Cod. it. cl. XI 32 der Bibl. Marciana S. 207ff.; die Florentiner Handschrift enthält zusätzlich ein Kapitel über Papiergeld in China sowie eine kurze Notiz über Cunsai, das Quinsai Marco Polos (fol. 100^r–v).

³⁹) I manoscritti (wie Anm. 25) S. 107f.